



f Elke Kahr

Gemeinderat Graz:
Damit Sie wissen, was im Rathaus vorgeht!

Gemeinderatssitzung 18. Juni 2015



GRAZ **KPÖ** informiert:
www.kpoe-graz.at Informationsblatt des KPÖ-Gemeinderatsklubs

10er-Block für Grazer Bäder soll kommen

GRAZER GEMEINDERAT BESCHLIESST KPÖ-ANTRAG

Es verschafft nicht nur Abkühlung, sondern ist auch gesund: das Schwimmen. „In Graz wird es aber immer teurer“, kritisiert KPÖ-Gemeinderätin **Uli Taberhofer**. Anträge, Preiserhöhungen auszusetzen wurden bislang im Gemeinderat abgelehnt.



Nun soll ein 10er-Block günstigere Eintritte ermöglichen – für jene Menschen, die gerne öfter schwimmen gehen würden, für die sich eine Saisonkarte jedoch nicht rentiert. Konkret forderte ein Dringlichkeitsantrag der KPÖ, dass die Holding die Einführung eines 10er-Blocks prüfen sollte. „Was sich bei Bus und Bim bewährt hat, sollte auch bei den Freizeitbetrieben möglich sein“, so Taberhofer.

Die Mehrheit im Grazer Gemeinderat stimmte für den Bäder-10er-Block. Einzig die ÖVP war dagegen.

Billige Öffi-Jahreskarte: Voller Erfolg

Ein voller Erfolg ist die neue Öffi-Jahreskarte um 228 Euro. Bereits 22.500 Stück wurden verkauft. „Es hat sich gezeigt, dass die Grazerinnen und Grazer auf ein attraktives, leistbares Angebot gewartet haben und dass günstigere Tickets mehr Leute zum Umsteigen bewegen als jede andere Maßnahme“, sagt KPÖ-Gemeinderätin **Ina Bergmann**. Die Holding rechnet damit, 30.000 Stück



bis Jahresende zu verkaufen, 24.000 waren das Ziel.

Zur Erinnerung: Im Dezember beschlossen ÖVP, KPÖ und SPÖ, die Jahreskarte zum Preis einer Halbjahreskarte anzubieten. So kostet sie für Grazer nicht mehr 399, sondern 228 Euro. „Unsere jahrelange Hartnäckigkeit hat sich gelohnt“, freut man sich bei der KPÖ. Außerdem stiegen die Fahrgastzahlen um 1,4 Prozent.

Elke Kahr

Wohnen: Wenig Unterstützung durch Schwarz-Rot



Die neue steirische Landesregierung lässt in ihrem Programm wenig Hoffnung auf eine Wende zugunsten von sozialem und kommunalem Wohnbau aufkommen.

In Graz gibt es auf Initiative der KPÖ seit heuer ein Sonderwohnbauprogramm für neue Gemeindewohnungen. Aber aus dem Programm der ÖVP-SPÖ-Landesregierung lässt sich kein Schwerpunkt in dieser Richtung herauslesen. Es fehlt sogar eine Festlegung auf die Zweckbindung der Wohnbauförderungsmittel.

Auch der im Wahlkampf versprochene Kautionsfonds des Landes für Menschen mit geringem Einkommen ist darin nicht enthalten, genausowenig wie die versprochenen 10.000 neuen günstigen Wohnungen.

Ein allgemeines Bekenntnis zu leistbarem Wohnen müsste durch konkrete Maßnahmen untermauert werden!

IHRE KPÖ-STADTRÄTIN ELKE KAHR

Keine Kürzung der Mittel für Arbeit!

Trotz steigender Arbeitslosenzahlen will die Regierung die AMS-Budgetmittel für Schulungen kürzen. „Mehr Eigenverantwortung“ betroffener Menschen wird das dann zynisch genannt“, ärgert sich KPÖ-Gemeinderat und bfi-Betriebsrat **Kurt Luttenberger**.

Hunderte TrainerInnen, deren Aufgabe es wäre, Arbeitslo-

se zu qualifizieren, werden nun arbeitslos. „Von etwa 7.000 im Trainingsbereich Beschäftigten drohen 1.500 ihren Job zu verlieren“, erklärt Luttenberger. Sein Dringlichkeitsantrag, mehr Mittel für Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen zur Verfügung zu stellen, wurde von der ÖVP-FPÖ-Mehrheit abgelehnt.

Radfahrer-Gefahrenzone Jahngasse



Rad- und Mopedfahrer trennt vielleicht eine Sekunde von einem Zusammenstoß. Das ist genau eine der Gefahrensituationen, die es in der Jahngasse beim Stadtpark täglich mehrmals gibt. KPÖ-Gemeinderat **Robert Krotzer** verlangt, die Situation zu entschärfen, bevor ein größeres Unglück geschieht.

Verkehrskollaps in Webling?

Auf dem Areal des ehemaligen Euroshopping-Centers am Grillweg sollen 400 Wohnungen entstehen. „Dass für die Mobilität der dorthin ziehenden Menschen gesorgt werden muss, ist ein Gebot der Stunde“, so KPÖ-Gemeinderat **Kurt Luttenberger**. Er machte die prekäre Verkehrslage in der Gemeinderatssitzung zum Thema. Verkehrsstadtrat Eu-

stacchio sagte eine Taktverdichtung bei der Linie 32 und die Ausweitung der Linie 65 wären unerlässlich. Noch vor dem Sommer sollen Finanzierungsverhandlungen beginnen.



Pflanzliche Eindringlinge

Entlang vieler Grazer Bäche und der Mur werden heimische Pflanzen von sog. „Neophyten“ überwuchert und verdrängt. „Viele der eingeschleppten Pflanzen sind mit gesundheitlichen Risiken verbunden“, sagt KPÖ-Gemeinderätin **Martina Thomüller**. Ambrosia etwa



kann während der Blütezeit Allergien der Augen und Atemwege, bei direktem Kontakt auch Hautirritationen auslösen. Der Riesenhörnchenklaus kann bei Berührung und Sonneneinstrahlung zu Ausschlägen mit Blasenbildung führen. Thomüller forderte vom Bürgermeister ein Maßnahmenpaket.

Für Hundewiese bei Bründlteichen

„Eine Hundewiese im Naherholungsgebietes bei den Bründlteichen in Straßgang würde viele Probleme lösen“, sagt KPÖ-Klubobfrau **Ina Bergmann**. Derzeit wird Leinenpflicht bisweilen misachtet, und die Hunde

verrichten ihr Geschäft in den landwirtschaftlich genutzten Flächen von Alt-Grottenhof. Eltern mit kleinen Kindern sind oftmals sehr verunsichert oder meiden überhaupt das Naherholungsgebiet.

Bus-Bahnhof: Mehr Wartehäuschen!

Ob strömender Regen oder pralle Sonne: Die vielen Fahrgäste, die am Busbahnhof am Europaplatz auf ihre Busse warten, müssen oft im Freien ausharren. Auf den zwei Busspuren gibt es nur je ein Wartehäuschen und je eine Zusatzbank. „Jede Busspur hätte dreimal so viele Wartebänke plus Überdachung nötig“, sagt KPÖ-Gemeinderätin **Elke Heinrichs**: „Platz wäre genug.“



Deutlichere Bim-Kennzeichnungen

Viele Straßenbahnen in Graz lassen eine klare Linienbezeichnung an ihrer Längsseite vermissen. „Das führt häufig zu Verwechslungen, Hektik und Ärger bei den Fahrgästen“, weiß KPÖ-Gemeinderat **Andreas Fabisch**, der seit

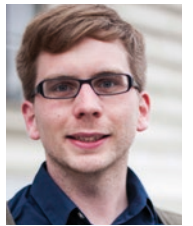


2013 auf eine deutlichere Kennzeichnung drängt. Bis heute ist eine geglückte Umsetzung noch nicht gelungen. „Althergebrachte Tafeln könnten dieses Problem sofort lösen, elektronische Adaptierungen brauchen meist länger.“

Graz gegen TTIP

Das geplante TTIP-Abkommen zwischen der EU und den USA ist eine große Bedrohung für soziale Standards und öffentliches Eigentum. Vor mehr als einem Jahr hat sich Graz zur TTIP-freien Gemeinde erklärt. Das Abstimmungsergebnis war knapp. ÖVP und SPÖ hatten sich noch dagegen ausgesprochen. Daran erinnerte **Robert Krotzer**, der damals

den Antrag für die KPÖ eingebracht hatte. Dieses Mal sprachen sich alle Parteien gegen TTIP aus. „Der Druck der Bevölkerung zeigt Wirkung“, freut sich Krotzer und kritisiert, „dass die EU trotz aller Sonntagsreden von Demokratie und Sozialunion als Instrument der Konzernlobbys agiert.“



Kinderspielplatz nötig

Auf der Grünfläche hinter den Übergangwohnheimen in der Starhembergsgasse 17 und 19 und in der Laudongasse 18 und 20 gibt es keinen Spielplatz. „Weil in diesen Wohnungen viele Familien mit Kindern leben, sind gerade dort Spielmöglichkeiten dringend nötig“, so KPÖ-Gemeinderätin **Uli Taberhofer**.

Verkehrsentlastung im Straßganger Ortskern

Vom vielen Verkehr gezeichnet ist der Straßganger Ortskern. Noch schlimmer wird es, wenn die Deponie am Steinberg von der Bauschutt-Aufbereitungsanlage in Seiersberg beliefert wird. KPÖ-Gemeinderat **Christian Sikora** fordert, im Zuge des Umbaus des Weblinger Stumpfes daran zu

denken. „Es bräuchte eine Umfahrung des Ortskerns, einen Direktanschluss der Straßganger Straße an die A9 sowie eine Unterführung der Kärntner Straße beim Bahnübergang der GKB“, so Sikora.

